

Alfred Polgar an Arthur Schnitzler, 6. 6. [1896?]

Hochverehrter Herr Doctor,

Verzeihen Sie, Herr Doctor, daß ich Sie abermals mit meinen privaten Angelegenheiten belästige und Sie dringendst bitte, den Passus Ihres Briefes an D^r Ludassy, der von meinem Urlaub handelt, zu streichen, ev. ein paar neue Zeilen über meinen Gesundheitszustand zu schreiben.

Es ist ganz zweifellos, daß mein Chef den Hinweis auf einen Urlaub als von mir inspiriert ansehen wird und das könnte die Aversion, die er in letzter Zeit gegen mich zu haben scheint, in's Unheilbare steigern.

Ich bitte recht sehr, Herr Doctor, mir die neuerliche Belästigung nicht übel nehmen zu wollen und zeichne mit aufrichtigstem Dank

hochachtungsvoll erg.
6/VI.

Alfred Pollak.

© CUL, Schnitzler, B 78.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: 1) auf der ersten Seite mit rotem Buntstift beschriftet: »POLGAR«. 2) mit Bleistift unterhalb der Unterschrift »(Polgar)«, das Datum wiederum mit der Jahreszahl »96« versehen

¹² 6/VI.] Die Datierung des Jahres beruht auf dem unsicher gelesenen Zusatz »96« durch Schnitzler. Zusätzliche Argumente für die Datierung in der Zeit liefern der Eintrag im *Tagebuch* Schnitzlers vom 10. 11. 1905, in dem er seine Bekanntschaft mit Polgar Revue passieren lässt, sowie der Umstand, dass die Unterschrift auf den späteren *nom de plume* verzichtet.

Erwähnte Entitäten

Personen: Julius von Gans-Ludassy

Werke: Tagebuch

Orte: Wien